

SPORT UNTERM KREUZ



Spook

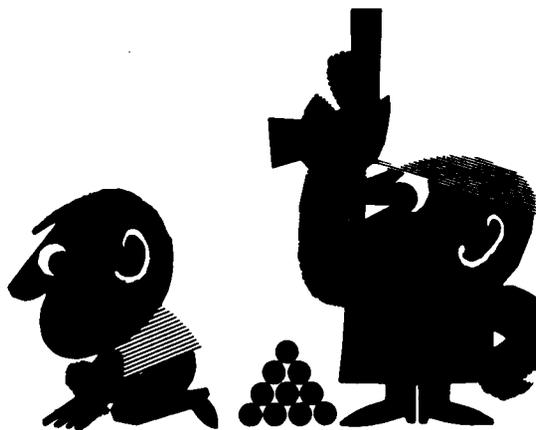
SPORT UND KIRCHE

Ausgabe 49/1990 (Juni/Juli)

Start in die neue Saison



...Sprinter Starter & Kanonen.



hoffentlich Allianz versichert

Dipl. Kfm. G.-H. Rosenau

Generalvertreter der Allianz Versicherungs-Gesellschaften

Berlinickestr. 15 • 1000 Berlin 41

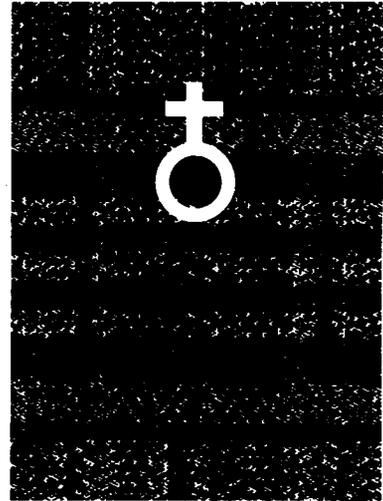
Telefon (030) 791 30 17 / 18

Allianz



DAS KREUZ AUF DER WELT- KUGEL

DAS EMBLEM DER EVANGELISCHEN SPORTARBEIT BERLIN (ESB) IST DAS "KUGELKREUZ". Oft schon wurden wir gefragt, was es damit eigentlich auf sich hat. Wir fanden einen sehr informativen Artikel von Dieter Eitel, der hier ratlosem Achselzucken abhelfen kann.



Wir leben in einer Zeit, in der Zeichen und Symbole wieder neu entdeckt werden. Es scheint heute eine Hilfe zu sein, sich durch ein Kennzeichen zu einer größeren Gemeinschaft zugehörig zu wissen und dies öffentlich zu zeigen. Das Zeichen ist auch eine Hilfe, um Kontakt mit Gleichgesinnten aufzunehmen. Ein Emblem behält länger seine Gültigkeit als ein Jugendtag, eine Freizeit oder die Zeit der einzelnen Gruppe. Zeichen können allerdings leicht eine ausgrenzende und einengende Wirkung haben. Sie können Enge und Gegnerschaft hervorrufen. Dies sollte bei einem Zeichen der evangelischen Jugend möglichst vermieden werden.

Zur Geschichte des Kreuzes auf der Weltkugel

Das Kreuz auf der Weltkugel wurde vom Schriftzeichner Rudolf Koch geschaffen und 1936 von Otto Riethmüller, dem Leiter des Burckhardthauses, Berlin-Dahlem (der damaligen Zentrale des gesamtdeutschen Mädchenwerkes), aufgegriffen. In den Auseinandersetzungen des Dritten Reiches war es ein Zeichen, das Stärke und Hoffnung vermittelte. Otto Riethmüller, der vorher Jugendpfarrer in Esslingen und Leiter des Württ. Ev. Mädchenwerkes war, verband mit diesem Zeichen besonders das Wort aus den Abschiedsreden Jesu: »In der Welt habt ihr Angst. Aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden« (Johannes 16, 33).

Jesus Christus – Herr der Welt

Das Kreuz auf der Weltkugel erinnert an ein Symbol der Herrschaft: an den Reichsapfel, eines der Reichs-

kleinodien, das Kaiser und Könige im Kronornat in der Linken zu führen pflegten, während die Rechte das Zepter hielt.

Das Kreuz auf der Weltkugel erinnert: Jesus Christus ist Herr der Welt. So ist es ein Trost- und Hoffnungszeichen gegen alle Welt- und Zukunftsangst. Trotz Terror, Unfrieden und alle Ungerechtigkeit stellen wir uns unter Jesu Herrschaft und gehen Gottes kommendem Reich entgegen. Das Kreuz auf der Weltkugel ist ein Zeichen, das in seiner Geschichte zur dankbaren Hingabe des Lebens an Jesus Christus aufrief und zum Widerstand gegen absolute Herrschaftsansprüche des Staates ermutigte. Das Kreuz auf der Weltkugel weist uns darauf hin, welch einzigartigen Herrn wir haben, und weckt in uns immer neu die Freude über diesen gekreuzigten, auferstandenen und wiederkommenden Herrn. Mit dem Kreuz auf der Weltkugel stellen wir uns in die weltweite Gemeinschaft derer, die dankbar bekennen: »Jesus Christus ist unser Herr«.

Gottes Ja über dieser Welt

Das Kreuz auf der Weltkugel erinnert uns: Wir und diese ganze Welt leben täglich unverdient aus dem unerschöpflichen Reichtum der Liebe Gottes, die im Kreuz Jesu ihren Höhepunkt hat: »So sehr hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen einzigen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben« (Johannes 3, 16). Es geht keiner über diese Erde, den Gott nicht liebt.

Wenn wir das ernst nehmen, was dieses Zeichen ausdrücken möchte, wenn wir darüber froh werden, dann

können wir alle unsere Sorgen auf diesen Herrn werfen; denn er regiert und sein Reich kommt. Es gibt dann keine Tiefe unseres Lebens, in der wir allein sind, die nicht unter Gottes Ja, unter der Zusage von Ostern stünde: »Daß Jesus siegt, bleibt ewig ausgemacht, sein ist die ganze Welt!«

Weltverantwortung

Das Kreuz auf der Weltkugel erinnert uns daran, daß wir mit unserem Leben Antwort zu geben haben auf Gottes weltumfassende, sich hingebende Liebe, mitten in unserem Alltag, mitten in unserer heutigen Welt. Das Kreuz auf der Weltkugel weist uns darauf hin, daß unser Gottesbild oft zu klein ist und wir den Herrschaftsanspruch Jesu Christi nicht auf das Private, auf die Innerlichkeit einschränken dürfen. Gott ist größer als unser Herz, als unsere Sorge, als alle Mächte, vor denen wir uns ängsten. Das Kreuz auf der Weltkugel ermutigt uns zur weltumspannenden Fürbitte und zum Dienst für den Herrn, der »will, daß allen Menschen geholfen werde und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen« (1. Tim. 2, 4).

Wir holen ab und
liefern ins Haus

Tel. 335 12 88

*Dampfwascherei
Johannesstift*

Textilpflege

- ◆ Spez. Chem. Reinigung und Leder
- ◆ Gardinen und Spannen
- ◇ Haushalte
- ◇ Behörden
- ◇ Industrie
- ◇ Krankenhäuser

Sanitär Bau- Gas Gerüst
Heizung Klempnerei Fliesen



WIEDECKE

☎ 802 50 83

Die *Debeka* - Gruppe

Neu!
Jetzt auch Debeka Hausrat- und
Wohngebäudeversicherung

Unsere Leistungsstärke ist Ihr Gewinn!

Führende Verbraucherzeitschriften und Wirtschaftsmagazine bestätigen uns immer wieder Spitzenleistungen.

Das heißt für Sie:

- * rundum Versicherungsschutz für niedrige Beiträge
 - * umfassende persönliche Beratung, denn Service schreiben wir groß
 - * Sicherheit mit Rendite
- Testen auch Sie unser Angebot. Es lohnt sich.
Eine Debeka-Geschäftsstelle ist auch in Ihrer Nähe!

Debeka

Krankenversicherungsverein a.G.
Lebensversicherungsverein a.G.
Allgemeine Versicherung AG
Bausparkasse AG

Hauptverwaltung: Postfach 460, 5400 Koblenz, Tel. 0261/ 4980

Coupon einsenden an Debeka, Postfach 460, 5400 Koblenz. ✂

Ja, ich interessiere mich für Ihr Angebot!
Ich bitte um nähere Informationen über:
(WB 58 11.4)

- Krankenversicherung Lebensversicherung Unfallversicherung
 Haftpflichtversicherung Hausrat- und Haushaltglas-Versicherung
 Wohngebäudeversicherung Bausparen Baufinanzierung

Name

Straße

Wohnort

Telefon

Dienstbezeichnung/Beruf

Dienststelle/Firma

Debeka - Mit Sicherheit zu Ihrem Vorteil!

Ihr Ansprechpartner; Martin Bergmann, Morusstr. 25, 1000 Berlin 44, Tel. 686 44 96

Meine Meinung: Sport bringt Gewinn!

ZeitDruck

setzt und druckt für Sie bis DIN A 4

Gemeindebriefe
Vereinszeitungen,
Handzettel,

*Familienanzeigen, Briefpapier,
Visitenkarten, und vieles mehr...*



Mo + Fr 9 — 14 Uhr · Di, Mi, Do 9 — 18 Uhr · (in den Schulferien Mo — Fr 9 — 14 Uhr)

bei uns läuft in Sachen Sport so manches.

Rechtzeitig zu Beginn der neuen Spielsaison veröffentlicht der SPUK an dieser Stelle alle Ausschreibungen der Turnierleitungen der Ev. Sportarbeit Berlin für den Zeitraum Herbst 1990 bis Frühjahr 1991. Die II-Spieler gehen bereits ins 33. Jahr! Doch auch die Fußballer sind schon 1/4 Jahrhundert dabei. Schach, Handball, Volleyball komplettieren das übergemeindliche Sportangebot!

25. EVANG. JUGEND - FUßBALLTURNIER 1990/1991

Es können alle kirchlich gebundenen sowie Gästemannschaften auf Antrag am Turnier teilnehmen. Neue Mannschaften beginnen in der 2. Leistungsklasse.

Formlose Anmeldungen bei : Christian Schönke Mommsenstr. 70
(Tel. 883 81 40 priv.) 1000 Berlin 12

Turnierbeginn : September 1990

Spieltermine : Feste Spielansetzungen nach Zuteilung der Sportplätze durch die Sportämter

Jede Mannschaft muß einen Schiedsrichter oder Lehrgangsteilnehmer melden !

32. TISCHTENNIS - MANNSCHAFTSTURNIER 1990/1991

Es können alle kirchlich gebundenen sowie Gästemannschaften auf Antrag am Turnier teilnehmen. Neue Mannschaften beginnen in der untersten Spielklasse. Es besteht eine Hauptklasse ohne Altersbegrenzung und ohne Geschlechtertrennung sowie eine Jugendklasse, eine Damen-Liga, eine Mädchen-Liga und eine Mini-Liga.

Formlose Anmeldungen bei : Ralf Weidemann Elisenstr. 17
(Tel. 792 64 08 priv.) 1000 Berlin 41

Saisonbeginn-Gottesdienst : 9. Sept. 1990, Ev. Gemeinde Alt-Wittenau

Turnierbeginn : 1. Okt. 1990

Spieltermine : Nach freier Vereinbarung in festgelegten Spielzeiträumen

Sportstätten : Ein Heimspielort muß vorhanden sein.

9. VOLLEYBALL - RUNDE 1990/1991

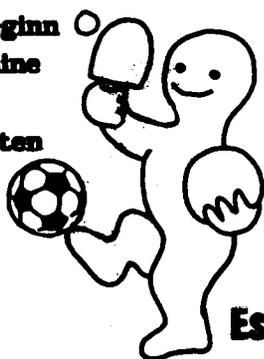
Es können alle kirchlich gebundenen sowie Gästemannschaften auf Antrag an der Runde teilnehmen. Neue Mannschaften beginnen in der Gruppe C

Formlose Anmeldungen bei : Andreas Nosek Tempelhofer Damm 143
(Tel. 752 61 44 priv.) 1000 Berlin 42

Turnierbeginn : 1. Okt. 1990

Spieltermine : Nach freier Vereinbarung in festgelegten Spielzeiträumen.

Sportstätten : Eine Sporthalle für die Heimspiele sollte vorhanden sein. Die VTL bietet feste Termine in eigener Sporthalle bei fehlenden Heimspielmöglichkeiten an.



Es spukt noch

3. SCHACH - RUNDE 1990/91

Es können alle kirchlich gebundenen sowie Gästemannschaften auf Antrag an der Runde teilnehmen. Da die Schach-Runde derzeit auf eine Liga geschrumpft ist, wird für die neue Spielzeit ein neues Konzept mit hoffentlich vielen neuen Mannschaften erarbeitet.

Formlose Anmeldungen bei : Günter Mack Schwalbacher Str. 8
(Tel. 821 46 65 priv.) 1000 Berlin 41

Turnierbeginn : Wird von der Vollversammlung der gemeldeten Mannschaften festgelegt.

Spieltermine : Nach freier Vereinbarung in festgelegten Spielzeiträumen.

Sportstätten : Ein Heimspielort muß vorhanden sein.

4. HANDBALL - RUNDE 1990/1991

Mit dieser Ausschreibung wird versucht die Handball-Runde, die nach der Spielzeit 1986/1987 auseinandergefallen war, wieder zum Leben zu erwecken. Es werden viele neue Mannschaften erwartet, die sich selbst einen Spielplan erarbeiten.

Formlose Anmeldungen bei : Andreas Voss Waldemarstr. 101
(Tel. 611 66 92 priv.) 1000 Berlin 36

Turnierbeginn und Termine : Nach freier Vereinbarung

Sportstätten : Durch Anmietung städtischer Sporthallen

FREIZEITSPORTANGEBOTE ALLER ART

Kirchlich gebundenen Gruppen die gern übergemeindliche Sportangebote organisieren wollen, können die Möglichkeiten der kirchlichen Sportzeitung **SPUK** und der **Evang. Sportarbeit Berlin** nutzen.

Es ist derzeit bekannt, daß in den Evang. Gemeinden und kirchlichen Einrichtungen die Sportarten Basketball, Gymnastik, Indlaca, Laufen, Tanzen und Turnen betrieben werden.

Formlose Anmeldungen bei : Uwe Wehner Pankstr. 60
(Tel. 465 19 40 priv.) 1000 Berlin 65

Alle weiteren Vereinbarungen werden mit den interessierten Sportgruppen direkt besprochen.

Doppelstarter - also Spieler/ innen, die die gleiche Sportart auch in einem Sportverein betreiben - sind in allen Wettbewerben in begrenzter Zahl pro Mannschaft zugelassen



PRO & CONTRA: Olympia 2000 ○○○

Wenn Berlin im Jahre 2000 Olympische Spiele ausrichtet, werden Besucher 500 Millionen DM in der Stadt lassen. Das ist eine der vielen positiven Erwartungen, die an dieses spektakuläre sportliche Ereignis geknüpft werden. Von weit größerer Bedeutung für die Entwicklung der Stadt und ihres Umlandes dürften aber weitere „olympische Wirkungen“ sein, die aus volkswirtschaftlicher Sicht von den Spielen ausgehen werden.

Nachzulesen ist dies in der vom Senatspresseamt herausgegebenen Ausarbeitung „Olympische Spiele fördern Berlins Weg zur Metropole“, die beim Olympia-Büro Berlin, Siemensdamm 50-54 in Berlin 13 angefordert werden kann.

Danach hätte bereits die Bewerbung Berlins für die Austragung der Spiele eine beträchtliche Werbewirkung für die Stadt. Der Name Berlins würde in Verbindung mit dem Stichwort „Olympia“ über Jahre hinweg zum ständig wiederkehrenden Medienthema weit über Deutschland und selbst Europa hinaus, meint Autor Axel v. Zamek, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Berliner Bank, zur Zeit in Diensten des Olympiabüros des Senats. Investoren, Handelspartner, internationale Institutionen, Messen und Touristen würde es nach Berlin ziehen. Allein der ökonomische Anstoß, der davon ausgeht, würde beträchtlich sein.

Insbesondere im Bereich einer qualitativen Stadtentwicklung könne die Vergabe der Spiele nach Berlin zum Motor für die Lösung von Problemen werden, die ohnehin beseitigt werden müßten, heißt es. Am naheliegendsten sei dies im Bereich Sportstätten, in dem die Stadt noch immer hinter dem durchschnittlichen Versorgungsstandard bundesdeutscher Städte her hinke. Der erforderliche Ausbau könne dazu genutzt werden, vorhandene Defizite abzubauen.

Als weitere Beispiele werden Berlins modernisierungsbedürftige Verkehrssysteme, der Flugverkehr und der Eisenbahnverkehr genannt, ebenso wie die große Wohnungsnot. Nicht zu vergessen die besonders gravierenden Infrastrukturprobleme im anderen Teil der Stadt.

Ferner werden Möglichkeiten aufgezeigt, eventuelle negative Folgen der Spiele in Berlin zu verhindern. Hier wird insbesondere der Baufaktor angesprochen, auf dem mit unerwünschten Preiserhöhungen aufgrund von Überlastung der Kapazitäten gerechnet werden müsse. Auch auf Verdrängungseffekte, die von den Spielen ausgehen könnten, wie Ausfall von Berlin-Reisen und Kongressen wegen Überfüllung wird hingewiesen. Alles in allem lautet das Fazit jedoch, daß sich Olympia für Ganz-Berlin lohnt.

Berliner Morgenpost, Mai 1990

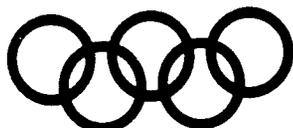
Info des CVJM-Westbunds



Liebe Eichenkreuzsportlerinnen,

liebe Eichenkreuzsportler,

Sie mögen mich prügeln, aber ich bin der Meinung, wir sollten



auf Berlin verzichten

Ich meine damit den Verzicht auf die Durchführung der Olympischen Spiele im Jahr 2000 oder 2004 in der alten (vielleicht dann wieder neuen ?) Reichshauptstadt Berlin.

Vor der politischen Entwicklung mit der gewaltlosen Revolution in der DDR vom 9. November 1989 hätte ich mich (als alter Berlinfreund) über eine Olympiastadt Berlin als Zeichen der Hoffnung auf Frieden und Versöhnung gefreut. Heute aber sollte Deutschland zur Vermeidung jeden Verdachtes und jeder Versuchung auf Berlin verzichten.

Erinnern wir uns: In Berlin fanden 1936 die Olympischen Spiele der Neuzeit statt. Damals regierten in unserem Land die Nationalsozialisten unter Adolf Hitler. Dieser Adolf Hitler mißbrauchte und benutzte die Spiele für eine "machtvolle Demonstration des deutschen Größenwahnsinns". Durch die Spiele erfuhr er eine Aufwertung, die ihn zu seinen folgenden Wahnsinnstaten ermutigte.

Wir wissen, daß die Völker, die später unter diesem "Größenwahnsinn" so entsetzlich gelitten haben, das bis heute nicht oder noch nicht vergessen haben.

Diese Völker beobachten zu großen Teilen wohlwollend, aber auch fragend und ängstlich unseren Weg zu einem "einig Vaterland".

Die Narben und Erinnerungen bei Polen, Tschechen, Russen, Juden, Franzosen, Belgiern, Holländern, Dänen, Norwegern usw. sind noch zu frisch als das nicht auch Befürchtungen, Angstträume vor einem neuen "Großdeutschen Reich" wach werden.

Wir sollten darum sensibel genug sein und jeden Verdacht in diese Richtung vermeiden. Darum sollten wir ...



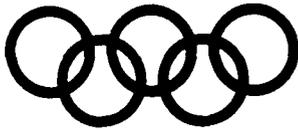
auf Berlin verzichten.

Verzichten sollten wir aber auch, um eine eigene Versuchung zu vermeiden.

Ich stelle mir vor:

"Olympiade 2000 in Berlin: Im Medaillenspiegel führt die (Gesamt-) deutsche Mannschaft vor den Amis und den Russen. Im Olympiastadion von 1936 erklingt bei der Siegerehrung zum x-ten mal die Hymne "Deutschland, Deutschland über alles; die deutsche Fahne steigt ein-, zwei- oder gar dreimal beim Klang der Hymne an den Fahnenmasten empor. Auf den Tribünen schwenken tausende Zuschauer freudetrunken ihre deutschen Fähnchen. Die Schlagzeilen der Boulevardpresse melden fett und stolz "Deutschland, Deutschland über alles."

Ob das nicht wieder zu übertriebenen nationalen Gefühlen und zu deutscher Überheblichkeit verführen könnte?: "Wir sind wieder wer" und "Jetzt zeigen wir es euch aber"?! Erinnerungen werden wach! Wir sollten diese eigene Versuchung vermeiden und darum sollten wir



auf Berlin verzichten

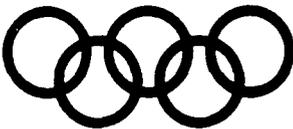
Eine letzte Erinnerung und gleichzeitig eine Erklärung für diese Zeilen:

Der deutsche CVJM und die evangelische Kirche verhinderten vor 1936 "guten Glaubens" eine aufsehenserregende Warnung vor dem Hitlerstaat in Deutschland. Der YMCA in den USA hatte von schlimmen Vorgängen in Deutschland gehört, auch von den gravierenden Beschneidungen der CVJM-Arbeit; u.a. wurde 1934 der Eichenkreuz-Sport verboten, die evangelische Jugend in die Hitlerjugend eingliedert.

Aus Protest wollten alle YMCA-Olympiateilnehmer der USA-Mannschaft in Berlin nicht starten. Das hätte für Hitler Folgen gehabt und unbequeme Fragen ausgelöst.

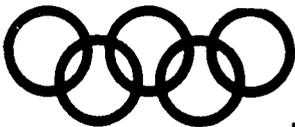
Aber der CVJM, die evangelische Kirche schlossen mit Hitler einen "faulen Kompromiß", wie sich später herausstellte, und ermutigten die USA-Boys zur Teilnahme an diesen "häßlichen Spielen". Eine Chance wurde vertan.

Auch darum sollten wir die Verantwortungsträger im NOK bitten, bei einer deutschen Bewerbung



auf Berlin zu verzichten.

Auch darum, und damit sie nicht schon wieder zu "Hofnarren eines Systems" werden (Zitat eines DDR-Funktionärs in "Sports" 3/90), sollten wir die Sportlerinnen und Sportler bitten



auf Berlin zu verzichten.

Mit dieser (eigenen) Meinung
grüßt Sie und Euch

Günter Wacker



Nun kann man ja darüber streiten, ob volkswirtschaftliche Belange bei den Bemühungen um die Ausrichtung von Olympischen Spielen im Vordergrund stehen sollten, oder ob es nicht zuallererst um den völkerverbindenden Geist gehen sollte, der sich mit der olympischen Idee verbindet. Aber mit uns Geistern ist das nun mal so eine Sache. Oft werden wir mit Gespenstern verwechselt. Und Gespenster malt der Autor des Beitrags aus dem Info-Heft des Westbundes da ganz riesig und düster ans Fenster! Daß er ein "alter Berlinfreund" ist, wie er in einem Nebensatz behauptet, geht aus seinen Äußerungen jedenfalls ansonsten mit keiner Silbe hervor. Das fünfmal suggestiv eingeblendete "AUF BERLIN VERZICHTEN" legt da ganz andere Vermutungen nahe.

Daß die einstige "Insel" Westberlin urplötzlich wieder ein Umland hat, und daß sie zusammen mit dem Ostteil der Stadt wieder zur Metropole wächst, die anderen "Hauptdörfern" ihre Bedeutung streitig macht, paßt einigen "Wessies" nicht in den Kram, das ist bekannt. Doch so einfach kann man Günter Wackers Beitrag nicht abtun, dazu hat er sich viel zu ernsthafte Gedanken gemacht. Daß Berlin mit der Erinnerung an die Olympiade 1936 auch negative Gefühle weckt, ist verständlich, und sollte gerade vor dem Hintergrund eines deutschlandweit wiedererwachenden Nationalismus beachtet und sorgsam aufgearbeitet werden. Doch Berlin war eben 1936 nicht nur die Metropole von Nazi-Deutschland, sondern auch das Zentrum des Widerstandes. Stauffenberg, Moltke, Niemöller, Bonhoeffer lebten und wirkten in Berlin! Und wenn man hier an gute Sportlertraditionen anknüpfen will, dann bietet sich Werner Seelenbinder geradezu an. Die Erinnerung und das Andenken an diese Traditionen könnte mit Olympia 2000 in Berlin viele positive Perspektiven bieten! Doch Günter Wacker sieht nur das Negative und hat die Vision von "Deutschland, Deutschland über alles!" Doch ob man neuem Größenwahn entgeht, wenn man stattdessen den Ruhrpott oder ein anderes Zentrum der BRD zur Olympiastadt kürt? Geschichtsträchtigen Orten auszuweichen, bloß um keine negativen Assoziationen zuzulassen, erscheint mir der falsche Weg. Übrigens hätte dann die einstige "Hauptstadt der NS-Bewegung" München bereits vor 18 Jahren auf die Olympiade verzichten müssen. Nein - Berlin als Olympiastadt 2000 das wäre auch eine gute Chance, endlich Schluß zu machen mit der unseligen Verquickung von Politik und Sport. Moskau, Los Angeles und Seoul haben die Olympiade als Politikum genug diskreditiert. Berlin ohne Mauer und Machtallüren - das wäre die geeignete Olympiastadt im neuen Jahrtausend. Deshalb kann man auf Berlin gerade nicht verzichten,



aus der DDR

... am Ball bleiben ...

Bilateral ist so einiges in Bewegung geraten zwischen den Gemeindegemeinschaften in West und Ost. Gute Kontakte haben sich zwischen der Gemeinde Alt Wittenau und einer Pankower Gruppe entwickelt, von denen an anderer Stelle im Spuk die Rede ist. Auch die Passionsgemeinde hat ihre Tischtennisföhler Richtung Osten ausgestreckt. Die Volleyballer haben eine Pankower Gruppe in ihren Spielbetrieb integriert usw. Auch lassen sich vereinzelt Sportler aus Ostberliner Gemeinden auf Turnieren oder sportlichen Meisterschaften im Westen sehen. Aber es gibt auch hier und da, und dann besonders auf übergemeindlicher Ebene Enttäuschungen. So haben sich Gesprächskontakte zu einzelnen Pfarrern in der DDR noch nicht sehr befruchtend auf die Praxis vor Ort ausgewirkt. Bestes Beispiel war ein von der Tischtennisturnierleitung mit viel Liebe und Sorgfalt vorbereitetes "Begegnungsturnier" zwischen Mannschaften aus Ostberlin und Westberlin am 2. Juni im Diakoniezentrum Heiligensee. Obwohl der Vorschlag zu diesem Turnier von einem Ostberliner Pfarrer kam, ließ sich am Turniertag selbst nur ein Sportler von "drüben" sehen. Kein Grund zur Entmutigung, gewiß! Aber hier wurde eine gute Chance zur Kontaktaufnahme vertan. Mag sein, daß man auf westlicher Seite die Strukturen und Möglichkeiten der Gemeinden in Ostberlin überschätzt hat. Vielleicht trägt auch die Fülle der neuen Eindrücke und Reisechancen zu gewissen Ermüdungserscheinungen hüben und drüben bei. Zeit lassen, am Ball bleiben und weiter offen bleiben - dies bleibt das Motto, das noch am ehesten Erfolg verspricht. Und vielleicht sollte man auch einfach auf Anfragen von DDR-Gemeinden warten, statt mit Einladungen am Sintfluttreiben westlicher Medien teilzunehmen!

0000

Das Ev. Landesjugendpfarramt in Potsdam ist an die Ev. Sportarbeit Berlin herangetreten mit der Bitte, bei der Durchführung eines Tischtennisturniers auf dem Landesjugendtag der Brandenburgischen Kirche am 23.6. zu helfen. Ob dieser Kontakt zu weiteren positiven Folgen führt, davon wird der nächste SPUK berichten!

0000

Die Paul-Gerhardt-Gemeinde (Kirchenkreis Berlin Stadt III) ist an Begegnungen im Bereich Fußball interessiert. 12 bis 15 Jugendliche (Alter 14-18 Jahre) treffen sich regelmäßig zum "Knödeln". Freundschaftsspielangebote oder Turniereinladungen bitte an: Jugendwart Paul Gerhard Beutel, DDR 1071 Berlin, Kuglerstr. 15 richten!

CVJM in der DDR

"Ein Traum wird wahr" - so überschreibt Reinhart Weiß einen Bericht vom Hauptausschuß des CVJM-Gesamtverbandes in Kassel, der sich auf seiner Frühjahrstagung 1990 eingehend mit der Entwicklung in der DDR beschäftigte. Schon etwas differenzierter sahen allerdings die Vertreter der Ev. Jungmännerwerke in der DDR die Lage: "Ein Volk wird frei und große Teile sind verunsichert". In der DDR haben sich in den letzten Wochen eine Reihe örtlicher CVJM gegründet, und die Jungmännerwerke in Sachsen, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Görlitz, Greifswald und Thüringen haben die Absicht, den Namen CVJM anzunehmen. Bisher war der Name CVJM in der DDR verboten. Wird es den neuen CVJM, die sich nun bilden, gelingen, in aller Offenheit eine Anlaufstelle für Verunsicherte zu werden, oder wird man sich bloß als Zweigstelle für bundesdeutsche Träume einverleiben lassen? "Die neugewonnenen Möglichkeiten müssen genutzt werden, um die Botschaft von Jesus Christus verstärkt und deutlich jungen Erwachsenen und Jugendlichen weiterzusagen" erklärte der Hauptausschuß. Diesen Satz gilt es mit Leben zu füllen. Und so hat man zunächst die Absicht, einen Fonds für innerdeutsche Partnerschaft und Aufbauarbeit zu gründen. Ebenso sollen zwei hauptamtliche Mitarbeiter berufen werden, von denen einer Partnerschaften zwischen örtlichen Vereinen aus Ost und West ermöglichen soll, und der andere Hilfen beim Aufbau der Sportarbeit der CVJM in der DDR geben soll.

Angst vor der DAMPWALZE

Eher zurückhaltend ist man in den Gremien und Arbeitsausschüssen der Evangelischen Jugendarbeit, was die Annäherung oder gar Vereinigung zwischen Ost und West betrifft. Man fürchtet einen "Dampfwalzeneffekt", der bewirkt, daß für den glatten Weg einer schnell vorangetriebenen Währungs- und Wirtschaftsunion zu vieles plattgewalzt wird, was sich da so in den 40 Jahren an kritischem Potential bei uns, und sozialen Errungenschaften drüben entwickelt hat. "Das geht mir alles viel zu schnell" sagten mehrere Jugendsynodale. Einige haben sich anscheinend auch gut an die Zweistaatlichkeit gewöhnt, so daß für manche auch gewohnte Weltbilder in Gefahr geraten. Kein Wunder, wenn so auch neue Kirchensportliche Kontakte zwischen Ost und West hier und da kritisch beobachtet, statt freudig begrüßt werden...

Brochier – Immer am Ball!



Rohrleitungsbau

Ingenieurbau

Anlagenbau

Haustechnik

Umwelttechnik

BROCHIER **B**

Hans Brochier GmbH & Co.
Eisenzahnstraße 37, 1000 Berlin 31
Tel.: 0 30 / 86 30 02-0, Fax.: 0 30 / 86 30 02 99

INFORMATIONEN



aus der
eichenkreuzarbeit



4. SPORT & MISSIONARISCHER KONGRESS 90 DASSEL

Im Sport mit Christus leben

Der Trägerkreis „Christliche Existenz im Sport“ führt einen 4. Sportmissionarischen Kongreß durch, der vom 1. bis 4. November 1990 in der CVJM-Tagungsstätte Dassel/Solling stattfindet.

Der 4. SMK steht unter dem Gesamtthema „Im Sport mit Christus leben“. Der Kongreß wendet sich an christliche Sportler und an Sportmitarbeiter der christlichen Kreise und Verbände. Es sollen Informationen vermittelt, Zurüstung und Wegweisung gegeben und in 18 Seminaren zu den verschiedenen Themen Möglichkeiten und Methoden der missionarischen Tätigkeit unter Sportlern erarbeitet werden. Ziel ist, den Mitarbeitern und Sportlern die Zurüstung zu geben, die sie in die Lage versetzt, in der rechten Art und Weise ihrem missionarischen Auftrag nachzugehen. Zu den prominenten Mitarbeitern gehören u. a. Eishockey-Torwart Karl Friesen, Dreispringer Peter Bouschen, Hockey-Bundestrainer Klaus Kleiter, Kanuweltmeisterin Ulrike Deppe. Die täglichen Bibelarbeiten hält Ulrich Parzany, Generalsekretär des CVMJ-Gesamtverbandes.

Auch die Ev. Sportarbeit Berlin beteiligt sich diesmal durch den 2. Vorsitzenden der Tischtennisturnierleitung, Pastor Volker Lübke, an der inhaltlichen Ausgestaltung dieses Kongresses. Pastor Lübke (Ev. Wichern-Gemeinde, Spandau) ist für das Seminar "Sport und Gemeinde" zusammen mit dem Neustädter Lehrer Hans-Jürgen Kretz verantwortlich. In diesem Seminar soll es vor allem um die Fragen gehen: "Wie läßt sich regelmäßiger Sport ins Gemeindeleben integrieren?" und "Welche Möglichkeiten bietet die Gemeindegroßgruppe im Blick auf

den Sendungsauftrag Jesu?

WICHTIG:

Anmeldeschluß ist der 28. September 1990 (die Teilnehmerzahl ist auf 200 begrenzt).

4. Sportmissionarischer Kongreß
CVJM-Gesamtverb. in Deutschl. e. V.
— Sportreferat —
Postfach 410949
Im Druselal 8
D-3500 Kassel

Tel.: 05 61 / 30 87-232

„Erfinder“ des Eichenkreuzes wird 90 Jahre alt

Am 2. März 1990 feierte der „Erfinder“ des Eichenkreuzes, Rektor i. R. Johannes Tack in Duisburg-Meiderich, seinen 90. Geburtstag. 1921 hatte Johannes Tack mit seinem Entwurf des Eichenkreuzes einen Wettbewerb gewonnen.

Das heute vielfach umstrittene Symbol will ausdrücken, daß das (Eichen-)Kreuz Christi Kraft gibt, die Schuld (das Schwarz im Abzeichen) zurückdrängt und das Leben (das Weiß im Umkreis des Kreuzes) hell macht. (3/90-4/1)



Ausmusterung von Trainingsanzügen

Jogging-Anzug grau und blau abgesetzt und Beflockung "CVJM-Deutschland" (Größen 6-8) DM 25,-- plus Porto.

Trainingsanzüge, Ballonseide, Baumwoll-Innenfutter, noch nicht benutzt in hellblau/grau (Größen 4,5 und 6) DM 60,-- plus Porto.

Beflockung: CVJM-Deutschland.

Bestellungen beim CVJM-Gesamtverband.

Meisterschaften unter einem Thema: - AFS beschließt -

FAIR SEIN - UM GOTTES WILLEN

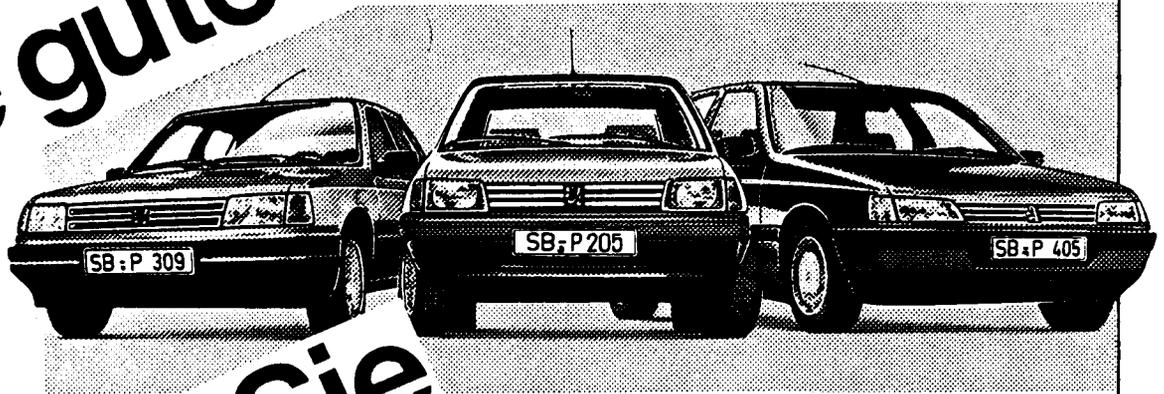
Dieses Thema soll in der Begrüßung oder der Andacht aufgegriffen, auf Spruchbändern zu lesen sein und auf Handzetteln erläutert werden. Die Teilnehmer sollen stärker verpflichtet werden, am Gesamtprogramm der DEM teilzunehmen. (Abendveranstaltung, Gottesdienst, Siegerehrung). Der AFS konnte sich aber nicht zu einer Bestrafung einer Mannschaft wegen Fernbleibens vom Gottesdienst entschließen.

Eichenkreuz-Motto 1990

FAIR SEIN - UM GOTTES WILLEN



Eine gute Partie



machen Sie

mit einem **PEUGEOT** immer!

denn ein **PEUGEOT** zeichnet sich durch

- viel Serienkomfort
- hohe Leistung und
- geringen Verbrauch aus.

Peter Stölting

Kraftfahrzeugmeister PEUGEOT TALBOT-Vertragshändler

Verkauf - Quitzowstr. 108

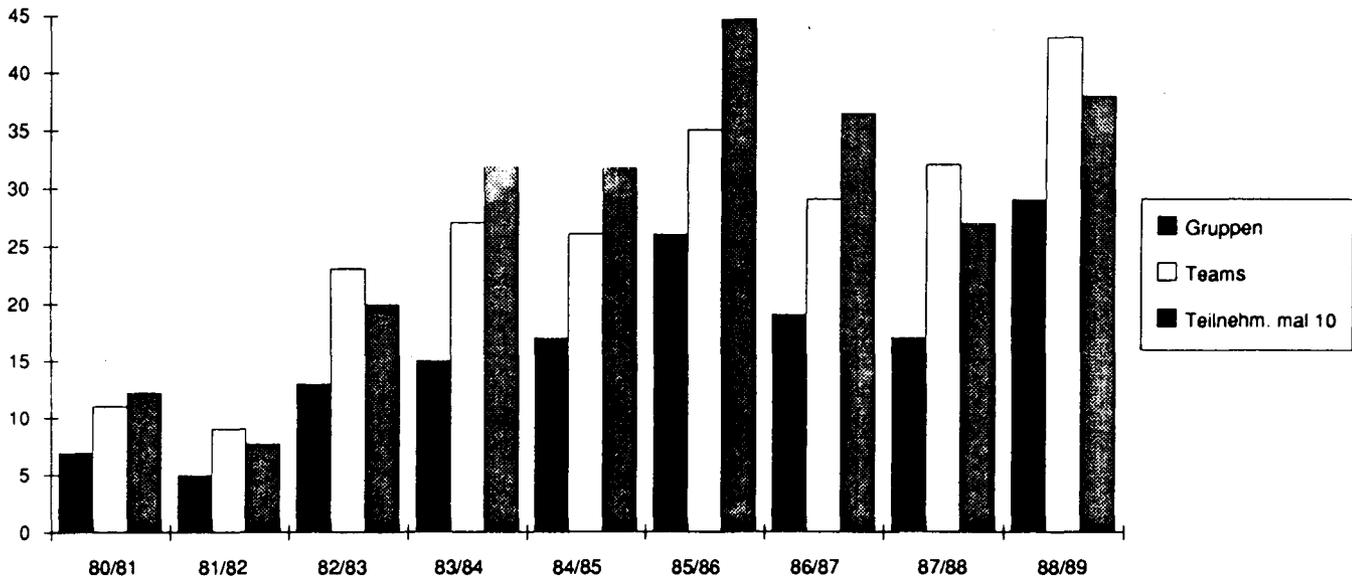
Werkstatt/Ersatzteile - Quitzowstr. 72-73 · 1000 Berlin 21 · Telefon 395 44 72

- Finanzierungen / Leasing
- Kraftfahrzeug-Reparatur-Werkstatt
- Bremsenprüfstand
- Optische Achsvermessung
- TÜV-Arbeiten und Abnahme nach § 29
- Elektronischer Motortest
- ABGAS-Sonderuntersuchung

VOLLEYBALL



Mitgliederzahlen Fachgruppe Volleyball



Dieses Diagramm zeigt den beachtlichen Zuwachs der Arbeit in der Fachgruppe Volleyball wohl am augenfälligsten. Nimmt man die Statistik rechts unten dazu, dann zeigt sich, daß der altersmäßige Schwerpunkt bei den jungen Erwachsenen liegt. Erfreulich, daß fast 1/3 der Teilnehmer weiblich sind! Ist diese Sportart frauengemäßer als andere, oder liegt's an den frauengerechteren Bemühungen der Turnierleitung?

ERGEBNISSE DER VOLLEYBALL-RUNDENSPIELE 1989/90:

GRUPPE A

- 1.St.Jacobi-Luisenstadt 10:0
- 2.St.Jac.-Luisenstadt II 6:4
- 3.STA Zehlendorf 4:6
- 4.Ev. Methodist. Kirche 4:6
- 5.St.Jac.Luisenst. III 2:8
- 6.JG Lübars 2:8

GRUPPE B

- 1.Nazareth/Alt Reidf. 8:2
- 2.Nikolassee I 8:2
- 3.Lindenkirche I 8:2
- 4.CVJM Berlin 2:8
- 5.Teestube Wilmsdf. 2:8
- 6.JG Marienfelde 2:8

Altersgruppen	männlich	weiblich	zusammen
bis einschl. 6 Jahre			
von 7 bis 14 Jahren	1	4	5
von 15 bis 18 Jahren	40	17	57
von 19 bis 21 Jahren	54	35	89
von 22 bis 35 Jahren	159	51	210
von 36 bis 50 Jahren	16		16
von 51 bis 60 Jahren	2		2
über 60 Jahre			
insgesamt	272	107	379

+++Zum Eichenkreuzturnier 1990 liegen 32 Meldungen vor, davon vier Neuanmeldungen und zwei Gastteams. Der Qualifikationssieger für die Deutschen Meisterschaften wurde am 20.5.1990 ermittelt.

+++Am 1.April wurde Andreas Nosek in einem Gottesdienst in der Dahlemer St. Annen Kirche mit der Erteilung von Religionsunterricht beauftragt. Wir gratulieren ihm herzlich zu seiner Vokation, und hoffen, daß er trotzdem noch Zeit finden wird, seine vielfältigen Aufgaben in der VfL, bzw. im Landesarbeitskreis sort wahrzunehmen. Kirchensport ohne Andreas würde für die Ev. Sportarbeit ärmer an Engagement und Besonnenheit!

GRUPPE C

- 1.Lichtenrade 10:0
- 2.Nikolassee II 8:2
- 3.Alt Tempelhof 0,4:6
- 4.Dreifaltigkeit 4:6
- 5.Steig um 2:8
- 6.Senf Korn 2:8

GRUPPE D

- 1.Patmosgemeinde 8:0
- 2.Dreifaltigk.II 6:2
- 3.Heilige Geist 2:6
- 4.Albert Schweitzer 2:6
- 5.Lindenkirche II 2:6



Kurt Gengelbach

Augenoptikermeister · Fachgeschäft für Optik

Besser sehen
in allen Bereichen

Lieferant aller Krankenkassen

1000 BERLIN 62

Hauptstraße 59 · Telefon 781 54 69



Manfred Baumann

Karosseriebaumeister

Karosserie-Reparaturen

Unfallschäden

Moderne Richtbank

Lackiererei 80°

Karosserie



Fachbetrieb

Tiergarten · Berlin 21

Quitzwowstraße 72/73

☎ 395 95 77

Kleine Anzeigen:
Große
Werbewirkung



Frisüren - Stübchen

Friseurmeisterin

Vera Krause

1000 Berlin 10

Nordhauser Str. 35

Telefon 345 36 68



FUSSBALL



Schlamm Schlacht

Die Entscheidung in der OBERLIGA ist gefallen. Nach zweijähriger Pause konnte das Ev. Johannesstift Spandau wieder den Titel gewinnen. In einer "Schlamm Schlacht" bei Regen und Hagel wurde die Gemeinde Lichtenrade Nord mit 3:1 besiegt. Klaus Stephan, Mario Stephan und Mario Brandt waren die Torschützen in einer Partie, die trotz des katastrophalen Wetters gutklassig und spannend war!

Ligapokale

Erstmals wurden "Ligapokale" ausgespielt. Hier waren in der 1. Leistungsklasse die Kicker aus Tegel Süd mit 2:1 gegen Konradshöhe erfolgreich. In der 2. Leistungsklasse bezwang das Freizeitheim Alt-Lichtenrade die Ölberg-Gemeinde mit 3:1.

Mannschaftsgeist

Der eine dribbelt wie Littbarski. Der andere schießt Tore wie Klinsmann. Wieder ein anderer ist ein zuverlässiger Verteidiger oder ein flinker Torwart. Jeder hat andere Stärken und Schwächen. Aber trotzdem sind in einer Fußballmannschaft alle gleich wichtig. Es kommt während des Spiels auf jeden einzelnen an. Genauso ist das auch sonst im Leben. Ob klein oder groß, gut oder weniger gut in der Schule, sportlich oder unsportlich. Jeder hat andere Begabungen. Aber alle gehören wir zu einer Gemeinschaft. Das meint Paulus, wenn er sagt, daß wir alle „ein Leib“ sind. Alle Menschen sind gleich wert und wichtig.

DDR-Teams in Spandau

Am 7. Juli kommt es auf dem Sportplatz im Johannesstift zu einem Turnier besonderer Art: Neben dem frischgebackenen Berliner Meister Johannesstift, zwei Jugendfreizeitheimen aus Spandau und der Zufluchtgemeinde sind auch DDR-Teams (Stahl Hennigsdorf und Stahl Schönweide) dabei. Trotz soviel Stahl kommt es hoffentlich weniger zu Härten, als zu Einheit und Freundschaft?!

gereizt ...

Das A-Hallenturnier am 5. Mai 1990 gewann die Mannschaft "Wille Kreuzberg" gegen Tabea. Leider schildert der Organisator die Stimmung in der Halle als "gereizt", und es gab im Endspiel, wie auch davor schon einige Unsportlichkeiten. Trotzdem hat es, so Guido Dolejs in den letzten FBM, alles in allem Spaß gemacht

Bis Ende Juni läuft noch das FTL-Kleinfeldturnier, bei dem z.B. die Abseitsregel aufgehoben wurde, und für das extra ein kompliziertes Wertigkeitssystem erstellt wurde. Bericht davon im nächsten SPUK.

Die Abschlußtabellen



Oberliga

1.Ev. Johannesstift	28:4
2.JG Lichtenrade Nord	25:7
3.JG Neu Tempelhof	20:12
4.ZG Spandau	18:14
5.JFH Die Burg	15:17
6.EJZ Die Wille	14:18
7.JG Nathan Söderblom	13:19
8.St. Marien Reifd.	7:25
9.JG Magdalenen Neuk.	4:28

1. Leistungsklasse

1.JG Tabea Neukölln	26:6
2.Ev. Ulmenhof	21:11
3.Kolpingwerk	20:12
4.JG Senfkorn/A.Reifd.	20:12
5.Ev. Konradshöhe	16:16
6.JG Tegel Süd	15:17
7.JG Lübars	10:22
8.JG Alt Tempelhof	9:23
9.Christus Kreuzberg	7:25

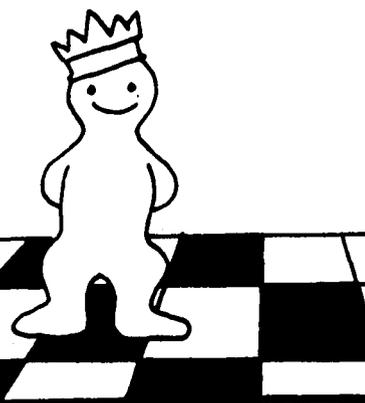
2. Leistungsklasse

1.Ölberg Kreuzberg	29:7
2.JFH Räcknitzer Steig	27:9
3.JFH Spandau	24:12
4.JG 12 Apostel	24:12
5.Apostelamt Jesu Christi	19:17
6.JFH Alt Lichtenrade	17:19
7.EFG Steglitz	14:22
8.JG Luther	12:24
9.SG Schäfersee	12:24
10.JG Dreifaltigkeit	2:34

Zauberhaft ...

"Phantastischen Fußballzauber" erlebten Zuschauer des Freizeit-Hallenturniers der FTL am 1. April. Trotz einiger kurzfristiger Spielabsagen kam es zu interessanten und sportlich reizvollen Begegnungen. Es siegte zum Schluß die Gemeinde Lichtenrade Nord vor der Friedensgemeinde Heerstraße und einer Mannschaft der FTL. Auch die Volleyballturnierleitung kam immerhin zu zwei Siegen, und konnte den letzten Platz an die Mischmannschaft Nathan Söderblom/Schäfersee abtreten.

SCHACH



Evangelische Sportarbeit Berlin

Sektion Schach

Nach vielen Schwierigkeiten doch noch ein Meister!!

Die Saison 1989/90 verlief insgesamt unbefriedigend. Zu viele Mannschaften standen die Spielzeit nicht durch und zogen vorzeitig zurück. Das führte dazu, daß sogar die die Klasseneinteilung mitten in der Saison geändert werden mußte. Aus Oberliga und 2. Klasse wurde eine einzige Liga. Der Vorjahrsmeister KETTENREAKTION hatte drei Mannschaften gemeldet, mußte aber im Laufe der Spielzeit alle Mannschaften vom Spielbetrieb zurückziehen.

Der neue Meister ist die JG Marienfelde! Herzlichen Glückwunsch zu der beständigen und guten Leistung!

Hier nun die Abschlußtabelle:

1. JG Marienfelde	18	:6	9:3
2. Jugenddorf Berlin	16	:8	9:3
3. Elternzentrum Kreuzberg	14,5	:9,5	8:4
4. JG Hohenzollern I	12,5	:11,5	5:7
5. JG Emmaus	9,5	:14,5	4:8
6. JG Hohenzollern II	5	:19	4:8
7. AJC Lichterfelde	9,5	:14,5	3:9

AUSSCHREIBUNG FÜR DIE SCHACHRUNDENSPIELE 1990/91

Meldungen für die neue Spielzeit bitte bis zum 30. Juli 1990 an Günter Mack, Schwalbacher Str. 8, 1000 Berlin 41, Tel. 821 4665

Gespielt wird an 4 Brettern, eine Stunde Bedenkzeit (pro Spieler), jede teilnehmende Mannschaft muß geeignetes Spielmaterial (Bretter, Figuren, Uhren) zur Verfügung stellen. Sollten Schwierigkeiten auftreten, kann die Turnierleitung behilflich sein.

Es gibt Vereinsspieler-Beschränkungen, die aber nur ausgesprochene Spitzenspieler betreffen.

Alles Nähere (Startgelder usw.) auf Anfrage!

Vor Beginn der neuen Spielzeit wird auf einer Mannschaftsleiter-Sitzung die derzeit gültige Spielordnung neu überarbeitet.

Wir hoffen auf zahlreiche Meldungen (besonders auch aus Berlin-Ost und benachbarten Orten).

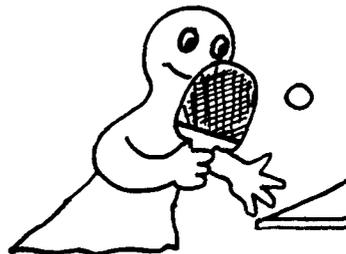
Mit freundlichen Grüßen

Jörg Süßkind

Günter Mack

16 (Turnierleiter)

TISCHTENNIS



Liebe Freunde!

In der Verbandszeitschrift des DTIB von Februar 1990 fand sich auch ein satirisch aufgemachter Artikel über den Beruf des Hausmeisters. Süffisant nimmt der Autor einen Typ Mensch auf die Schippe, der "Petrus den Generalschlüssel abnimmt, Anforderungsscheine für Manna ausgibt und den Engeln das Lärmen und Musizieren verbietet, bevor er um 9 Uhr die Sterne ausknipst und die Wolken vorschiebt". Der Autor reagiert damit auf eine wahre Begebenheit, bei der ein Hausmeister in Hannover während des entscheidenden Satzes ein Tischtennispiel abbrach, weil seine Dienstzeit bereits überschritten war. Nun habe ich zwar auch in meiner Praxis in Schule und Gemeinde hin und wieder mal einen solchen bärbeißigen "Generalhausmarschall" kennengelernt, aber ich habe auch gesehen, wie rücksichtslos mancher Aktive oder auch Vorgesetzte mit Hausmeistern umgeht. Gerade die offenen Gottes- und Gemeindehäuser gehen nicht selten zulasten der Hausmeister. Ich kenne Gemeinden, da wird sogar noch nachts um 1/2 1 hemmungslos nach Schlüsseln geklingelt...Und der Herr Pfarrer muß ja nicht nächsten Morgen wieder Tische und Stühle stellen! Ein ganz dickes Lob auf der anderen Seite aber "unseren" um die Sportarbeit besonders verdienten Hauswarten Werner Strzelczyk (Diakoniezentrum), Heinz Aursch (Anna-Siemsen-Schule) und Gerhard Scheffelke (Alt Wittenau). Ohne ihren Einsatz bliebe so mancher Schmetterball ungeschlagen und Pokal unausgespielt. Dies sollten wir uns auch gerade im Hinblick auf die neue Saison immer wieder deutlich vor Augen führen meint

Euer Olaf Seeger.

OBERLIGA

1.JG Alt Schöneberg	28:4
2.JG Emmaus Kreuzberg I	24:8
3.ESG Radeland Spandau	24:8
4.JG Neu Tempelhof	22:10
5.JG Alt Reinickendorf	19:13
6.EJ Wichern Spandau	12:20
7.Martin Luther Lichterfelde	16:16
8.JG Emmaus II	14:16
9.JG Kreuzkirche Wilmersdf.	13:19
10.EK Trinitatis Charlottenburg	12:18
11.JG Matthäus Steglitz	4:28
12.Ölberg Clan Kreuzberg	2:30

1.LIGA NORD

1.JG Charlottenburg Nord	24:4
2.JG Kreuzkirche II	18:6
3.EJ Wichern II	15:11
4.ESG Radeland II	14:12
5.JG Stephanus Wedding	12:16
6.DZH Kinderviertel	11:13
7.EK Trinitatis II	8:18
8.EJ Gustav Adolf Charlbg.	0:22

1. LIGA SÜD

1.JFH Teltow	30:6
2.JG Emmaus III	30:6
3.JG Lietzensee II	28:8
4.JG Passion Kreuzberg	20:14
5.Martin Luther Neukölln	18:16
6.JG Nikolassee	14:18
7.Vorwärts Matthäus II	11:25
8.JG Ananias Neukölln	10:26
9.JG 12 Apostel	9:27
10.JG Paul Schneider Lkw.	6:30

Neue als Hoffnungsträger

In der Oberliga dominierte einmal mehr das Team der Gemeinde Alt-Schöneberg. Emmaus konnte dem Titelverteidiger auch in dieser Saison nicht das Wasser reichen. Als neue Mannschaft sprach Aufsteiger Alt Reinickendorf gleich ein deutliches Wort mit, und auch die Malulis werden in der nächsten Saison konsolidiert und verstärkt an Favoritenstürzen arbeiten. Zum Redaktionsschluß war die Abstiegsfrage noch nicht vollends geklärt. Auf jeden Fall müssen sich Matthäus und Ölberg in der 1. Liga regenerieren. Doch auch die neuen Aufsteiger Charlottenburg Nord, Kreuzkirche II und Teltow werden zu beachten sein.

2.LIGA NORD

1.Traktor Lübars	34:2
2.JG Nathan Söderblom Spandau	29:7
3.JG Lietzensee III	23:13
4.EJ Gustav Adolf II	19:17
5.EK Trinitatis III	16:20
6.AH Gatow	15:21
7.JG Matthäus Steglitz III	13:23
8.JG Alt Wittenau I	12:24
9.ATH Staaken Gartenstadt	12:24
10.EJ Wichern III	7:29

2. LIGA SÜD

1.JG Matthäus Mixed Pickles IV	30:4
2.KJH Lichtenrade	28:8
3.JG Dietrich Bonhoeffer I	26:8
4.JG Highmasters	21:9
5.Elternzentrum Kreuzberg	19:17
6.BK Heilsbronnen	14:22
7.JG Passion II	12:16
8.JG Kreuzkirche III	7:23
9.Ölberg Clänchen II	7:27
10.JG Nikolassee II	2:32

Lübars schaffte aus dem Stand, und trotz des Weggangs von zwei Stammspielern (Axt/Kremer), den Wiederaufstieg. Im Kampf um den Verbleib in der Liga hatte Matthäus knapp die Nase vorn. Wittenau, Gartenstadt und abgeschlagen Wichern müssen in die dritte Liga! Im Süden dominierten die Durch-

marschierer von Lichtenrade und Matthäus IV. Beide Teams werden wohl auch in der 1. Liga ganz kräftig um die Spitze wetteifern. Kreuz, Öl und Niko waren einfach zu schwach, um sich behaupten zu können. Es muß allerdings darauf hingewiesen werden, daß noch nicht überall Endtabellen zu erstellen waren, da es noch ausstehende Spielprotokolle gibt!

3. LIGA NORD **Bo oho!**

1.JG Borsigwalde	26:4
2.JG Charlottenburg Nord II	22:8
3.Clubhaus Westerwald	22:10
4.BK Heilsbronnen	21:11
5.DZH Kinderviertel II	15:15
6.JG Dietr. Bonhoeffer III	8:18
7.JG Nathan Söderblom II	8:22
8.Die Falken	8:22
9.JG Alt Wittenau II	6:26

3. LIGA MITTE **Ja JHS!**

1.Jungenheim Steglitz	25:3
2.Kreuzkirche IV	21:7
3.SELK Wilmersdorf	20:12
4.Dietr. Bonhoeffer II	18:14
5.Martin Luther Lfd. II	17:15
6.Highmasters II	16:14
7.Paul Schneider II	11:21
8.Gustav Adolf III	10:22
9.JG Tabea II	0:30

3. LIGA SÜD **Phase 1,2,3**

1.Phase II St. Richard	26:2
2.Peter Frank Haus	23:5
3.JG Neu Tempelhof III	19:9
4.JG Passion III	17:11
5.Die Wille	11:17
6.JG Ananias II	10:18
7.Malu Neukölln II	6:22
8.JG St. Simeon	0:28

Gratulation an Borsigwalde. Grandioser Aufstieg für die Leute aus der Tietzstr. Platz zwei noch etwas unklar. Im Süden Phase und Peter Frank Haus, dies waren die besten während der ganzen Saison! Doch auch neue Teams haben gut eingeschlagen (Wille, Clubhaus, und Tabea und St. Simeon, die zwar null Punkte aufweisen, aber Sympathie- und Tapferkeitspunkte sammelten!!!

JUGENDENDRUNDE

1.KJH Lichtenrade	8:0
2.JG Matthäus Steglitz	6:2
3.DZH Kinderviertel	4:4
4.Clubhaus Westerwald	2:6
5.JG Passion	0:8
Gustav Adolf ohne Wertung!	

Meister der Jugend wurde einmal mehr Lichtenrade durch einen 7:3 Erfolg über den früheren Meister Matthäus, der nach langer Zeit mal wieder ein Team zusammenhatte, das oben mitreden konnte.

MINILIGA NORD

1.JG Alt Wittenau	20:4
2.DZH Kinderviertel I	18:2
3.JFH Räcknitzer Steig	15:9
4.JG Tegel Süd	10:10
5.EJ Gustav Adolf	10:14
6.JG Alt Wittenau III	4:20
7.JG Borsigwalde I	3:21

MINILIGA SÜD

1.Zweite Heimat Matthäus	22:2
2.JFH Albrecht Dürer	17:7
3.KJH Lichtenrade	14:10
4.Topteam Matthäus	11:13
5.JG Alt Wittenau II	10:14
6.DZH Kinderviertel II	10:14
7.JG Borsigwalde	0:24

In der Miniliga gab es im Süden einen deutlichen Erfolg für die Heimatboys vor dem stArken, aber nicht immer vollzähligen Team aus AD. Im Norden machten die Nachwuchshochburgen AW und DZH alles unter sich aus. Vielleicht ist RS im nächsten Jahr dran?

Sport, Kontakt

DAMENLIGA

1.Neu Tempelhof	18:2
2.Elite Matthäus I	16:4
3.JG Alt Reinickendorf	12:8
4.JG Matthäus II	8:12
5.JG Borsigwalde	6:14
6.JG Highmasters	0:20

Bei den Damen gab es den erwarteten Einlauf. In der Freizeitliga dominiert Spandau, doch das Konsistorium bleibt den Havelstädter Gemeinden auf der Spur...

FREIZEITLIGA

1.Petrus Spandau II	8:2
2.Ev. Laurentius Spandau	8:2
3.Ev. Konsistorium	7:1
4.JVA Düppel	4:6
5.CVJM Berlin	2:2
6.Herberge zur Heimat	2:6
7.Petrus Spandau I	2:8
8.Jungenheim Steglitz	1:7

EK-QUALIFIKATIONS RUNDEN 1990: **nanu, nanu ...**

HERREN EINZEL

1.Carlo Martiniello (Lichtenrade)	23
2.Detlef Berndt (Alt Schöneberg)	21
3.Ralf Weidemann (Emmaus)	20
4.Christian Wagner (Kreuzkirche)	19
5.Bodo Kocik (Alt Schöneberg)	18
6.Hanne Beisert (Alt Schöneberg)	18
7.Roland Wieloch (Kreuzkirche)	16
8.Gerhard Schmidt (Alt Schöneberg)	16
9.Michael Schmidt (Emmaus)	16
10.Axt (Emmaus)	12

HERREN-DOPPEL

1.Kocik/G.Schmidt (Alt Schöneberg)	32
2.Harald Kasel/Achim Beis (N.Tempelh.)	25
3.Hösl/Wieloch (Kreuzkirche)	22
4.Puhlmann/Dolgener (A. Reinickendorf)	18
5.Kemer/Axt (Emmaus)	16
6.Beisert/Gengelbach (Alt Schöneberg)	11
7.Bronder/M. Schmidt (NT/Emmaus)	11
8.Pelivan/Pelivan (Passion)	10
9.Schneider/Beisert (Emmaus/AS)	9
10.Rose/Waibel (Maluli)	8

Sensationssieger bei den Herren diesmal: CARLO MARTINIELLO, gerade mal im ersten Jahr dabei, gleich ganz oben. Auch Platz vier für "Krümel" ist sicher eine positive Überraschung. Im Doppel schlug dann aber das Oldie-Imperium zurück. Hösl und Wieloch müssen auf eine Auffällchance hoffen.

JUNGEN-EINZEL

1.Jamil Semir (Passion)	28
2.Damir Pelivan (Passion)	27
3.Michael Groetzner (Matthäus)	21
4.Stefan Kött (Kivi)	16
5.Torsten Hamann (Lichtenrade)	14
6.Torsten Martin	12
7.Thomas Andreadis (Wittenau)	12
8.Stefan Schubel (Kivi)	10
9.Michael Bochum	8
10.Timo Wenzlaff	8

MÄDCHEN-EINZEL

1.MIRJA Naucke (Hochmeister)	20
2.Kirsten Wege (Hochmeister)	20
3.Anja Lehmann (Borsigwalde)	11
4.Anja Balz (Matthäus)	9
5.Janine Feige (Matthäus)	8

Bei den Jungen dominierte "das Alter" Doch der Nachwuchs, besonders aus dem Minibereich drängt nach! Die Mädchen hatten bis zum Schluß das Kopf an Kopf-Rennen zwischen Mirja und Kirsten!

Spiel und Spaß



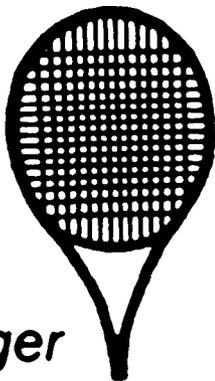
Tischtennis-Mannschaften

Überraschenderweise fanden die 26. Deutschen Eichenkreuzmeisterschaften für Tischtennismannschaften vom 12. bis 13. Mai 1990 nicht im ursprünglich vorgesehenen Altensteig statt, sondern 15km südlich in Pfalzgrafeweiler. Dort war alles etwas provisorisch, aber dennoch gaben sich die Veranstalter große Mühe, so daß alle Aktiven zufrieden sein konnten. Schade nur, daß diesmal überhaupt kein Abendprogramm stattfand. Doch auch so konnte man sich in den umliegenden Discos und in der Pizzeria kennenlernen, bzw. Begegnungen fortsetzen, die bereits vorher in der Halle, bzw. auf der Sonnenwiese begonnen hatten. Aus Berliner Sicht verliefen diese Meisterschaften, was die Ergebnisse betrifft, etwas enttäuschend. Es sprang nur ein zweiter Platz bei den Damen durch die Gemeinde Neu Tempelhof (Bronder/Kramp/Lehmann/Gläser) heraus. Und Tempelhof wäre fast noch über den zweiten Vertreter Berlins, JG Matthäus, gestolpert. Bei den Mädchen gelang Borsigwalde auch nicht der große Wurf, Altenböge und Unterabach erwiesen sich doch als routinierter! Die diesmal etwas konzentrierter wirkenden Alt-Schöneberger holten ebenfalls einen 3. Platz bei den Herren. Auch hier waren die Altenbögger unschlagbar. Emmaus wurde 5. Schließlich noch die Jungen: Dort waren die Lichtenrader voll und voll von der Rolle. Ein derart unwürdiges Verhalten wird aufzuarbeiten sein, damit andere Berliner Mannschaften nicht darunter leiden müssen. In der Jungenkonkurrenz wurde Matthäus noch sechster. Deutscher Meister wurde jedoch CVJM Grüntal/Württemberg. Insgesamt hat die rege Beteiligung und das zumeist gute Klima doch gezeigt, daß Deutsche Eichenkreuzmeisterschaften im Tischtennis eine Zukunft haben. UND: Auch einige neue Gesichter waren zu sehen!!!

★ **DAS GESCHENK** ★



**TISCH
TENNIS
SHOP**



SQUASH-Schläger
Holz/Alu/Graphit/Ceramic/Boron
von DM 29,- bis DM 270,-



TISCHTENNIS-Schläger
Für Anfänger und Könner
Riesenauswahl
von DM 6,- bis DM 268,-

sunshine

ALT-LIETZOW 5 · Berlin 10

U-Bhf. Richard-Wagner-Platz
10 Automin. vom Zoo · großer Parkpl.
200 m vom Squash-Center Alt-Lietzow
Telefon 341 341 8



3. BEM

Die 3. Berliner Einzelmeisterschaften am 17./18.3.1990 fanden mit annähernd 150 Teilnehmer(innen) ein gutes Echo. Einige DDR-Sportler waren ebenfalls dabei, von denen Markus Bernhardt (Herz-Jesu-Gemeinde) sogar zu Meisterehren kam. Hier nur in aller Kürze noch die Titelträger auf einen Blick:

- HERREN-EINZEL: Markus Bernhardt
- HERR-DOPPEL: Kadler/Hillenbrand
- DAMEN-EINZEL: Christine Bronder
- DA.-DOPPEL: TANNEBERGER/EBNER
- MIXED: Bronder/Berndt
- JUNGEN-EINZEL: Vu Dam
- JUNGEN-DOPPEL: Vu Dam/Ermeih
- MÄDCHEN: Kirsten Wege
- Mädchen-Doppel wurde nicht ausgetragen!

LETZTE MELDUNG:

Der Internationale II-Treff verzeichnet ein gutes Meldeergebnis: Teams aus Norwegen, Dänemark, Lettland, mehrere BRD-Gruppen, sowie noch nicht übermäßig viele Berliner Gemeinden werden wohl am 30.6. in der Sömmeringhalle an den Start gehen. Alles Nähere dann im nächsten SPUK!!!



Heute abend wird gebadet.

Ein schönes, neues Bad für neue Badefreuden. Sanitärkeramik von Villeroy & Boch. In den schönsten Farben und Formen. Besuchen Sie unsere Ausstellung - wir beraten Sie fachkundig und individuell.

THYSSEN EISEN UND STAHL GMBH

Friedrich Krause Ufer 16 21 1000 Berlin 65
Tel. (030) 39003 1



Handball als Freizeitsport in der HG Kirche am Lietzensee

Anmeldungen bei Jürgen Fechner
An der Bastion 2, 1000 Berlin 22
Tel. 365 34 14



Der

TANZKREIS

der Matthäus-Gemeinde in Steglitz sucht interessierte Mittänzer und Mittänzerinnen.

Das Alter spielt keine Rolle. Grundkenntnisse sind erwünscht, jedoch keineswegs Bedingung. Wir treffen uns jeden Donnerstag, 20 Uhr, in der Schloßstraße 44 b in Steglitz.

Bei ausreichender Nachfrage wird ein Anfängerkreis angeboten. Weitere Infos gibt es bei Burkhard Zimmermann (Tel. 832 72 47).



Kerfin

Seit über 90 Jahren Sicherheit

☎ 4 62 30 99

Wir fertigen und montieren:

Schlösser mit Schließzwang

Schlösser für Zylinder

Parkplatzschrankenschlösser mit Schließzwang, auch mit gesichertem Zylinder

Albert Kerfin & Co. GmbH, Gerichtstr. 12/13, Hof 5, Aufgang 7, 1000 Berlin 65

ZWANGSCHLÖSSER SCHLISSANLAGEN TÜRSCHLIESSER

Einzelzylinder-Schließanlagen

Schloßumbauten für Gegensprechanlagen

aller Systeme

Erhaltung alter Türansichten

durch Maßanfertigung

HEIZUNG - SANITAR
GAS- u. OELFEUERUNG
ELEKTROINSTALLATION

PLANUNG
AUSFÜHRUNG
WARTUNG



BOBINSKI GMBH

BAYERISCHE STR. 22 BERLIN 31

883 90 55

Auch für Kunden und denen, die zukünftig mit uns arbeiten möchten, **1990** bieten wir unseren in allen Bereichen des Westberliner und Westdeutschen Immobilienmarktes

unsere Erfahrung in der Verwertung und Verwaltung von Grundbesitz an.

Wir erwarten gern Käufer/Verkäufer/Eigentümer-Anfragen.



Heinrich Zachger

Immobilien GmbH RDM

Fasanenstr. 30 1000 Berlin 15 T. 88 20 01 Telefax 883 49 05

CFR 1894-1933 RIK

Wo sind
die Jahre
geblieben?



Aus 30 Exemplaren des Verbandsorgans "Jung-Berlin" des Evang. Jungmännerverbandes Groß-Berlin e.V., die in einem Berliner Abrisshaus 1987 gefunden wurden, können unbekannte Details aus den Übergemeindlichen Turn- und Sportangeboten des Evang. Turnverbandes aus der Zeit von 1919 bis 1922 entnommen werden. In mehreren Folgen wird im SPUK über die Mitarbeiter, Vereine und Angebote regional und überregional berichtet werden.

Bundesfest des Ostdeutschen Jünglingsbundes 1922 in Magdeburg

Über die Ausschreibung zum Bundesfest 1922 konnten wir bereits im SPUK 48/90 ausführlich berichten. Heute nun kann die recht ausführliche Ergebnisliste veröffentlicht werden. Sie zeigt recht anschaulich, daß auch viele Evang. Vereine außerhalb Berlins am erfolgreich waren. Aus Berliner Sicht war wohl der 3:0 Sieg im Fußball-Städtespiel gegen Magdeburg der größte Erfolg.

Für das Bundesfest in Magdeburg ist jetzt die Festordnung in den Händen unserer Vereine. Wir bitten, sie durch Aushang am schwarzen Brett zur Kenntnis aller Mitglieder zu bringen, noch besser wäre es natürlich, wenn sie an einem Vereinsabend ausführlich besprochen würde.

Zur Erlangung der Fahrpreisermäßigung für unsere Mitglieder unter 20 Jahren ist bekanntlich für die Fahrt eine Teilnehmerzahl von mindestens 10 Jugendlichen erforderlich. Um sie nun aber auch den Vereinen zu ermöglichen, die mit weniger als 10 Mitgliedern nach Magdeburg kommen, möchten wir am Freitag, dem 9. und Samstag, dem 10. Juni, gemeinsame Fahrten für alle Berliner Vereine einrichten.

Meldungen, möglichst vereinsweise, bis spätestens 31. Mai an die Bundeskanzlei, Sophienstr. 19. Die Fahrteilnehmer müssen $\frac{1}{2}$ Stunden vor Abgang des Auges auf dem Bahnhof sein oder vorher ihr Fahrgehalt ($\frac{1}{2}$ Preis 4. Klasse: 22 Mk.) einsenden. — Für die Rückfahrt von Magdeburg soll auch möglichst für Fahrpreisermäßigung gesorgt werden.

Güte die verschiedenen Sondertagungen auf dem Bundesfeste (für Musiker, Turner, Weißkreuzler, Anabenabteilungen, Pfadfinder, Bundeshilfe, Schundbuchstelle usw.) bitten wir, möglichst je ein Mitglied aus jedem Berliner Verein abzuordnen, damit später über alle Verhandlungen den in Berlin gebliebenen Vereinsbrüdern ein anschauliches Bild gegeben werden kann.

Die gesammelten Schundschriften sind nach Magdeburg zur Verbrennung mitzubringen. Titelblätter und Rücken sind vorher abzutrennen und für die später geplante Ausstellung der Schundbuchstelle besonders abzuliefern.

Fahnen und Banner bitten wir für die Magdeburger Tagung nicht zu veracien. Vereinen, die keine Fahne besitzen, empfehlen wir, sich noch einen Wimpel anzufertigen, der mit geringen Kosten beschafft werden kann oder von Vereinsmüttern oder -Schwestern vielleicht sogar umsonst hergestellt wird. Als Stoff nimmt man weiße Leinwand. Auf der Vorderseite kann das vergrößerte Bundesstiegl (Erzengel Michael) und daneben der Vereinsname eingestickt werden, auf der Rückseite wird das neue Reichsabzeichen (Eichensaubkreuz), am besten die Ausführung als Turnabzeichen, Stück 7,50 Mk. in der Schundbuchhandlung) aufgenäht und dazu ein passender Spruch eingestickt.

Ergebnis der Wettkämpfe in Magdeburg.

Vereinssechskampf (Punkte): 1. C. B. j. M. Berlin, Wilhelmstr. 365; 2. Döcherleben 355; 3. Jesus-Berlin 286; 4. Cottbus 246.

Zwölfkampf (Punkte): 1. Schäbler, C. B. j. M. Berlin, Wilhelmstr. 200; 2. Ruhe, Berlin, Koppenstr. 197; 3. Fischer, Wittenberg, 191; 4. Mielke, C. B. j. M. Berlin, Wilhelmstr. 183; 5. Kupig, Magdeburg Süd-Ost, 177; 6. Lindemann, Wittenberg, 170; 7. Samberg, Dessau, 170; 8. Jaddack, Züllichow, 166; 9. Braag, Züllichow, 164; 10. Müller, Dramburg, 162.

Vereinsvierkampf (Punkte): 1. Torgau 259; 2. Simeon, Berlin, 245; 3. Döcherleben 237; 4. Cottbus 197.

Geräte-sechskampf (Punkte): 1. Flemming, Torgau, 112; 2. Murbach, Simeon, 111 $\frac{1}{2}$; 3. Behner, Torgau, 108 $\frac{1}{2}$; 4. Kramm, Solbin, 106 $\frac{1}{2}$; 5. Lange, Döcherleben, 100 $\frac{1}{2}$; 6. Koepter, Wolgast, 99 $\frac{1}{2}$.

Hindenburgstaffel (Min., Sek.): 1. Jesus, Berlin, 5,23; 2. C. B. j. M., Berlin, Wilhelmstr., 5,40 $\frac{1}{2}$.

Olympische Staffel (Min., Sek.): 1. Jesus, Berlin, 4,7; 2. C. B. j. M., Berlin, Wilhelmstr., 4,15 $\frac{1}{2}$.

Schwedenstaffel (Min., Sek.) Jugend: 1. Salble, Magdeburg, 2,24; 2. Simeon, Berlin, 2,26 $\frac{1}{2}$.

Mannschafts-Schleuderballewerfen (Meter): 1. C. B. j. M., Berlin, Wilhelmstr., 277,90; 2. Jesus, Berlin, 215,80.

Fußball: Döcherleben gegen Marien-Dessau 6:4.
Fußball: Berlin—Magdeburg 3:0.

Offen für Alle.

100-Meter-Lauf (Min., Sekund): 1. Kollstede, Döcherleben, 11,2; 2. Rönisch, Wittenberg, 12; 3. Froh, Schönlank, 12,1.

3000-Meter-Lauf (Min., Sek.): 1. Wagner, Wernigerode, 10,4; 2. Müller, C. B. j. M., Berlin, Wilhelmstr., 10,23 $\frac{1}{2}$; 3. Schindewolf, Köstau, 10,30.

Dreiprungen (Meter): 1. Rätich, Simeon-Berlin, 11,40; 2. Kollstede, Döcherleben, 11,35; 3. Ruhe, Berlin, Koppenstr., 11,20; 4. Radeke, Rathenow, 11,20; 5. Schäbler, C. B. j. M., Berlin, Wilhelmstr., 11,15.

Kugelhosen (Meter): 1. Ruhe, Berlin, Koppenstr., 8,32; 2. Gottweit, Cottbus, 8,11; 3. Samberg, Dessau, 7,89; 4. Schäbler, C. B. j. M., Berlin, Wilhelmstr., 7,82.

Speerwerfen (Meter): 1. Gansburg, Jezu3, Berlin, 37,50; 2. Docters, Wittenberg, 35,80; 3. Tsch, Döfersleben, 34,90.

Jugendgruppe A 04-05.

100-Meter-Lauf (Min., Sek.): 1. Bonafsch, Berlin, Jezu3, 11,3; 2. Rätich, Berlin, Simeon, 12; 3. Wundermacher, C. V. j. M., Berlin, Wilhelmstr., 13,1; 4. Weist, Simeon, Berlin, 13,1; 5. Warned, Döfersleben 13,1.

Hochsprung (Meter): 1. Rätich, Simeon, Berlin, 1,55; 2. Weist, Simeon, Berlin, 1,55; 3. Rätich, Simeon, Berlin, 1,50; 4. Hasche, Torgau, 1,50; 5. Wille, Torgau, 1,40.

Weitsprung (Meter): 1. Rätich, Simeon, Berlin, 5,65; 2. Draffehn, Magdeburg, 5,05; 3. Hans. Magdeburg, 5; 4. Weist, Simeon, Berlin, 4,80; 5. Grün, Coblenz, Berlin, 4,75.

Kugelstoßen (Meter): 1. Kollatich, Weshow, 9,61; 2. Kollmann, Niederföhhausen, 9,50; 3. Rätich, Simeon, Berlin, 9,36; 4. Wundermacher, C. V. j. M., Berlin, Wilhelmstr., 9,36; 5. Bachholz, Berlin, Köpenick, 8,99.

Schleuderball (Meter): 1. Rätich, Simeon, Berlin, 36,50; 2. Wille, Torgau, 34,80; 3. Wehrendt, Spandau, 31; 4. Hasche, Torgau, 30,50; 5. Kollatich, Weshow, 29,50.

Jugendgruppe B 06 und jünger.

100-Meter-Lauf (Min., Sek.): 1. Kollhoff, Magdeburg, 12; 2. Breech, Magdeburg, 12,3; 3. Fehold, Salzwedel, 13; 4. Friedrichs, Spandau, 13,1; 5. Grünig, Döfersleben, 13,1.

Weitsprung (Meter): 1. Kreis, Magdeburg, 5; 2. Kreis, Magdeburg, 4,70; 3. Kollhoff, Magdeburg, 4,70; 4. Kühmann, Magdeburg, 4,60; 5. Fehold, St. Georg, Salzwedel, 4,55.

Schleuderballweitwurf (Meter): 1. Gewalt, Magdeburg, 77; 2. Kreis, Magdeburg, 75,50; 3. Reinecke, Magdeburg, 63; 4. Kleinschmidt, St. Georg, Salzwedel, 60,60; 5. Breech, Magdeburg, 59,20.

Jugendgruppe B 06.

Dreikampf (Punkte): 1. Paulus, Magdeburg, 94½; 2. St. Georg, Salzwedel, 66; 3. Timotheus, Neukölln, 63; 4. Simeon, I, Berlin, 59.

Großstaffellauf Potsdam - Berlin

Bereits 1909 wurde dieses traditionelle Großereignis erstmalig gestartet. 50 Läufer mußten die Strecke Potsdam Berlin nach beliebiger Streckenaufstellung am schnellsten durchlaufen. Durch die Teilung Deutschlands konnte dieses sportliche Ereignis nicht mehr stattfinden. Der Evang. Turnverband von Groß-Berlin konnte in den zwanziger Jahren den Wettbewerb für Staffeln, die nicht dem Leichtathletik-Verband angehören, mehrmals gewinnen.

Berliner und Mitarbeiter in Potsdam und Berlin wollen nun 1990 diesen traditionellen Wettbewerb wieder ins Leben rufen. Ob sich die Evang. Sportarbeit Berlins, Potsdams und der gesamten Umgebung zu einer Teilnahme im Wettbewerb der Freizeitmannschaften zusammenfindet?

SPUK versucht mit dieser Veröffentlichung Läufer und Mitarbeiter zu finden, die dieses Projekt mit Leben erfüllen wollen. Anmeldungen in der **ESB-Geschäftsstelle** oder bei **Uwe Wehner, Pantstr. 80** in **1000 Berlin 65, Tel. 465 19 40 (priv.)**

Märkische Volksstimme (DDR)

Potsdam-Berlin muß wiederaufleben

Traditionen - wer zweifelt daran, daß sie in puncto Popularität oder Wertigkeit auch im Sport eine gewisse Rolle in der Öffentlichkeit in aller Welt spielen. Bei uns war das nicht anders, nur diese mußten im Sinne der alten Parteiführung angesiedelt sein. So wäre es fast selbstmörderisch gewesen, eine Idee aufzugreifen, die bereits 1909 ihre Premiere hatte - den Großstaffellauf Potsdam-Berlin. Unmöglich, erstens wegen der geschlossenen Grenze, aber auch deshalb, weil ja kein Arbeitersportfunktionär, sondern der konservative Carl Diem den Tauschein ausstellte.

Etwa 25 km wurden gelaufen, Start war in Höhe des heutigen Energiekombinates, dann ging es über die Glienicker Brücke bis zum Ziel an der Siegestsäule. Die Zusammensetzungen der Staffeln schwankten, es gab freie Wechselmarken und selbständige Aufteilung der Streckenlängen. Es waren Volksfeste, mehr als 5000 Aktive waren dabei, die Zuschauer kaum zu zählen. Kapellen spielten, fliegende Händler überall, Souvenirangebote. Potsdam-Berlin lieferte die Initialzündung, in Hamburg mit der Alsterstaffel, im Ruhrgebiet, im Süden Deutschlands zog man nach. Die wachsende Industrie erkannte ihre Reklamemöglichkeit. Spitzensportler und Breitensportler in einem Wettkampf, es war nicht nur ein Slogan, es war Realität.

Genau das ist es, was wir so lange vermißten. Unser Leistungssport hatte sich zumindest streckenweise verselbständigt, eine Kluft zu den Freizeitsportlern, den „Normal-Aktiven“, auch zu den Zuschauern war in den letzten 20 Jahren entstanden. Nun gilt es, dieser Diskrepanz energisch zu Leibe zu rücken. Der Großstaffellauf Potsdam-Berlin sollte deshalb wieder auf die Tagesordnung gesetzt werden! Rudi Thiel, der bekannte Organisator des Westberliner ISTAF, und die seit vielen Jahren sehr engagierten Ehrenamtlichen von Lok Potsdam hatten die Idee, schritten zur Tat. Sie trafen sich, überlegten, entwickelten Ideen, suchten Partner.

Aber so einfach soll das nicht gehen. Wo kämen wir denn da hin, wenn die Basis allein entscheidet? In West und Ost erhoben sich Funktionärsstimmen oberhalb der Vereinesebene nach dem Motto, wir entscheiden, wann und wo passiert und organisiert wird. Manfred von Richthofen, der Präsident des Westberliner Landessportbundes, Funktionäre des DDR-Leichtathletikverbandes mit dem Potsdamer BFA-Vorsitzenden Günter Möbius fühlten sich übergangen, bremsten. Natürlich sind sie auch für das Spektakel, aber erst im September. Warum?

Potsdam-Berlin - vielleicht schon im September

Der Gedanke ist verlockend genug, und seine Verwirklichung vielleicht schon am 16. September möglich. Dann wird es nach 35 Jahren wieder das einst so populäre Staffellaufen Potsdam-Berlin von der Glienicker Brücke zum Brandenburger Tor geben. Keine leichte Aufgabe für Berlins Vereine, denn die Strategen aus früheren Jahren erinnern sich genau, welche gewaltige organisatorische Aufgabe in diesem Riesenrennen steckt. 50 Läufer waren einst pro Mannschaft startbereit, und der Reiz lag darin, diese 50 in beliebig kurzen oder längeren Etappen auf die gesamte Strecke zu verteilen. Unsere Bilder sollen die Erinnerung wachrufen:





SPORTARBEIT IST



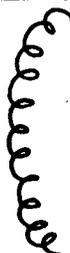
Spaß, Spiel,
Sport und Spuk

GEMEINDEARBEIT

Idt Wittenau

Vier tolle Tage liegen hinter uns! Im alten Gemeindehaus von Wittenau war eine Gruppe junger Leute aus Sindorf bei Kerpen zu Besuch. Ein Mädels, 12 Jungen und zwei Betreuer waren am 24.5. um 12.30 Uhr eingetroffen, nach einem Mittagessen, das wir vorbereitet hatten, ging es in die Stadt zum Katholikentag. Doch Freitag früh um 8 Uhr wurden die Tischtennisplatten aufgebaut - und los ging es! Wir kennen die Sindorfer, die aus zwei Tischtennisvereinen kommen, ja bereits seit 1988 aus Düsseldorf! Zu einem gemeinsamen Grillen kamen dann am Abend auch unsere Freunde von Einheit Pankow dazu. Samstag stand dann der Höhepunkt - ein Tischtennisturnier im Diakoniezentrum ins Haus! 40 Teilnehmer, gut betreut und gepflegt von Werner Strzelczyk, begannen um 14.30 mit dem Wettkampf. 1. Sieger wurde Deniz K. aus Sindorf vor Thomas Schönfuß, ebenfalls Sindorf. Platz drei ging an Jan Krause aus Pankow, vor Carsten Stiller von Wittenau. Am Ende des Turniers bekam unsere Gruppe einen wunderschönen Zinnteller mit Gravur, sowie einen Bildband aus Kerpen. Wir überreichten unseren Gästen eine Berlinmedaille und ein Standbild unseres "SPUKI", des Sportgeistes der Evangel. Sportarbeit Berlin. Sonntag früh um 5 Uhr war Abreisezeit, wir sehen uns ja 1991 in Sindorf wieder. Es waren schöne Tage.

GERHARD SCHEFFELKE



Kinder- und
Jugendhaus
der Ev. Kircheng.
Berlin-Lichtenrade
Telefon 745 80 08
Nahariyastr. 19
1000 Berlin 49



Sehr viel los in sportlicher Hinsicht ist auch im Kinder- und Jugendhaus der Kirchengemeinde Lichtenrade. So wurde, laut Gemeindebrief, im Februar ein Hallenfußballturnier um den "Nahariya-Cup 90 mit sieben Mannschaften aus vier Tempelhofer Jugendfreizeitheimen veranstaltet. Bezirksstadtrat Keil hatte eigens Pokale gestiftet. Man erlebte spannende und stimmungsvolle Spiele, die trotz allen Eifers im Rahmen sportlicher Fairness blieben. Das Endspiel gewann schließlich die 1. Mannschaft des Kinder- und Jugendhauses gegen das Marienfelder Cafe Tirsch II mit 3:0. Mit dem Jugendclub in Blankenfelde (DDR) wurde ein Schachturnier veranstaltet, bei dem die 9-14 jährigen Blankenfelder Kinder die etwas älteren Lichtenrader bezwingen konnten. Am 3.3. kam es dann zum Rückspiel im Kinder- und Jugendhaus. Großen Zulauf vermeldet die Volleyballgruppe der Schüler einer Erziehereschule, die jeden Donnerstag mit den Jugendlichen des KJH übt. "Inzwischen sind es so viele geworden, daß wir die Gruppe nicht selten in 5 Mannschaften einteilen müssen" schreibt die "Lichtenrader Rundschau" 3/90.

Evangelische Kirchengemeinde Konradshöhe/Tegelort

"Sehr viel Zuwachs hat im letzten Jahr die Tischtennisgruppe bekommen" meldet Andreas Gerts in der März-Ausgabe der Gemeindezeitung aus Konradshöhe-Tegelort. Und das Herz des TIL-Meldewarts schlägt höher, wenn er weiter liest: "Inzwischen gibt es so viele Tischtennisbegeisterte, daß wir in der kommenden Saison insgesamt 3 Mannschaften in Jugend- und Miniliga der Evangelischen Sportarbeit ins Rennen schicken können".



Der CVJM Berlin schreibt über seine "Interessengruppe Tischtennis:

Für alle Tischtennisfreunde, -fans usw. gibt es im CV ab sofort einen Treff für Leute mit der gleichen Leidenschaft. Koordinator ist Ralf Pfeiffer, der sich über weitere dieser wahn sinnigen Sportart verbundenen Menschen riesig freut. Telefon: Auskunft oder direkt bei Ralf.

KAL

Die im Betriebssport aktive Mannschaft der Handballer der Kirche am Lietzensee meldet große personelle Sorgen. So mußte z.B. die erste Mannschaft aus der Liga zurückgezogen werden. Ob die neue 1. Vorsitzende Gisela Krützfeld neue Akzente zu setzen vermag?



Martin-Luther-Brief

Der neue hauptamtliche Jugendleiter der Lichterfelder Martin-Luther-Gemeinde, STEFAN KRETSCHMER, hat sich im Mai-Juni-Gemeindebrief seiner neuen Wirkungsstätte vorgestellt. Er schreibt: "Der erste Kontakt mit mir konnte schon am 23.4. zwischen 17 und 19 Uhr bei einem Tischtennisspiel geschlossen werden. Diese Gelegenheit soll nicht die einzige bleiben, sondern kann dann regelmäßig stattfinden." Die gehört die Gemeindegruppe um Hans Große, der für die Tischtennisgruppe im Gemeindebeirat sitzt, und der auch in der TIL mitarbeitet, sicher mit großer Aufmerksamkeit und Freude!

Unsere Gemeinde Lübars

Ralf Wittwer berichtet von der Volleyballgruppe der JG Lübars im Gemeindebrief. Jeden Samstag von 16-19 Uhr trifft sich "ein harter Kern von 10-12 Jugendlichen im Alter von 17-25 Jahren in der Halle der Bettina-von-Arnim-Oberschule." Trotz recht unterschiedlichen Leistungsniveaus gilt das Motto: Dabei sein ist (fast) alles!

TREFF PUNKT MATTHÄUS

Der älteste aktive Kirchensportler, der noch mit großem Ehrgeiz und Elan an den Rundenspielen im Tischtennis teilnimmt, ist Günter Reiff von der II. Mannschaft der Steglitzer Matthäusgemeinde. Günter Reiff wird im November diesen Jahres 70 Jahre alt! Anlässlich seines bevorstehenden Jubiläums machten Gemeindebriefredakteure ein Interview mit ihm:

Treffpunkt Matthäus: "Wann hast Du angefangen, Tischtennis zu spielen Günter?"

G. Reiff: "Ach sehr spät erst, so als ich 50 war etwa, man hätte ja viel früher anfangen müssen!"

TM: "Na immerhin reicht es ja aus, um bei Einzelturnieren der Evangelischen Sportarbeit in der höchsten Klasse mitzumischen, und hier und da auch Leute zu schlagen, die ein halbes Jahrhundert jünger sind, als Du! Wie machst Du das, daß Du noch so fit bist?"

G.R.: Das liegt nur daran, daß ich immer Sport getrieben habe: Auch Fußball, Handball, Badminton, Volleyball und Leichtathletik

TM: "Gibt es nicht manchmal Probleme mit dem Generationsunterschied? Jung und alt tun sich ja sonst öfter ganz schön schwer miteinander? Immerhin spielst Du ja in einer Mannschaft zusammen mit einem 13jährigen, wie klappt das?"

G.R.: Ich komme mit Jugendlichen gut aus, manchmal besser als mit Alten! Ärger tue ich mich bloß, wenn Leute einfach abhauen, ohne Platten oder Banden wegzuräumen. Ich verstehe auch die Leute nicht, die sagen, daß früher immer alles besser war. Mir gehts heute viel besser als früher. Man müßte nur mehr tun gegen die steigende Kriminalität. Soviele Einbrüche und Überfälle, wie heute, hats ja noch nie gegeben!

TM: Bist Du Berliner?

G.R.: Von Geburt an. Getauft in der Erlöser-Gemeinde in Moabit, konfirmiert in Reinickendorf, Segenskirche. Im Krieg bin ich viel herumgekommen, mit der Luftwaffe und der Infanterie. In Italien habe ich mir Malaria geholt, und bis 1948 war ich in russischer Kriegsgefangenschaft. Im Krieg haben wir uns fest an Gott geklammert, und ich danke dafür, daß ich ziemlich heil wieder nach Hause gekommen bin!

T.M.: Wie ist das heute bei Dir mit Kirche und Glauben?

G.R.: Daß es ein höheres Wesen gibt, daß uns lenkt und schützt, das glaube ich. Aber wie das sein soll mit dem Leben nach dem Tod, das kann ich mir nicht vorstellen. Mit der Kirche war ich in den 70er Jahren sehr unzufrieden. Auf keinen Fall darf sie Geld für Terroristen irgendwo auf der Welt ausgeben. Deshalb bin ich auch damals ausgetreten. 1979 bin ich dann nach Matthäus gekommen, weil mich die Rundenspiele gegen andere Gemeinden und das Training hier gereizt haben. Und weil man ja dann auch ganz dazugehören möchte, wenn man eine Einrichtung nutzt, bin ich dann auch wieder in die Kirche eingetreten. Ja, ich habe über Tischtennis wieder zurückgefunden zur Kirche, könnte man sagen.

TM: Hast Du noch Erwartungen an die Zukunft?

G.R.: Also wenns geht, spiele ich auch noch mit 80 Tischtennis. Nur mein Vorhandschuß, den möchte ich bis dahin noch verbessern.....

Freizeit- und Fahrtenbedarf ^{GmbH}

Verbandseigene Beschaffungsstelle des CVJM-Gesamtverbandes in Deutschland e.V. und des Verbandes Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder

...richtungswesend in Fragen für

**Fahrten-,
Lager-,
Heimausrüstung
Sport- und
Spielbedarf**

**Reinschauen lohnt!
Wo?**

... natürlich in unseren neuen Jahres-Katalog

Rund um die Uhr — Immer für Sie da!!!



7900 Ulm/Donau

Postfach 3349

Blaubeurer Straße 21

Telefon (0731) 31881

Geschäftszeiten:
Montag — Freitag
7.30 bis 12 Uhr / 12.30 bis 16 Uhr

Evangelische Kirche in Berlin - Brandenburg

Die Wege werden weiter - doch die Freunde werden mehr ...



4 Generalsuperintendenturen

- Sprengel Berlin** 9 Kirchenkreise
 - Sprengel Cottbus** 11 Kirchenkreise
 - Sprengel Eberswalde** 10 Kirchenkreise
 - Sprengel Potsdam** 16 Kirchenkreise
- 46 Kirchenkreise**

Die innerhalb der Sprengel genannten Orte sind die im Sprengel befindlichen Superintendenturen.



cvjm reisen für jung und alt

Türkel

Zwöchige Flugreise nach Antalya zum Badeaufenthalt. Termine von April bis September 1990 (bitte erfragen)

Polen

Fahrradtour durch Masuren
Großartiges Naturerleben, interessante Einblicke in Geschichte und Gegenwart des Landes.

22.07.-02.08.90 und 05.08.-16.08.90

Türkei

Vom Bosphorus zum Ararat -
Große Ostanatolienreise

18.08.-02.09.90

Fordern Sie bitte Einladungen mit Einzelheiten an bei :

**CVJM-Reisen GmbH · Im Druseltal 8
3500 Kassel · Telefon 0561/3087-0**



IMPRESSUM

Die kirchliche Sportzeitung **spuk** ist das Informationsorgan der Evang. Sportarbeit Berlin

Redaktion : Olaf Seeger, Uwe Wehner
Adresse : Uwe Wehner, Pankstr. 60
1 Berlin 65, Tel. 465 19 40

spuk-Entw.: H.-D.Mangold (324 46 24)
Druck : Zeitdruck, Reichsstr. 7
1 Berlin 19, Tel. 304 54 76

Auflage : 1000 Stück/Ausgabe
Jahres-Abo.: 15,00 DM/Jahr (Postgiro
Berlin Konto 50 66 11-109
Sigrid Seeger - SK Sport-
Birkenstr. 60, 1 Berlin 21

spuk erscheint unregelmäßig - mindestens jedoch viermal im Jahr. Für Mitarbeiter der Ev. Sportarbeit Berlin ist **spuk** kostenlos.

Beiträge können dem **spuk** kostenlos entnommen werden, wenn der Redaktion ein Belegexemplar zugesandt wird. Artikel, die mit vollem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, entsprechen nicht unbedingt der redaktionellen Meinung.



SPUK

Adressen für Übergewöhnliche Sportkontakte der Ev. Sportarbeit Berlin

Fußball	Andreas Spieretzke	Holländer Str. 12	1 Berlin 51	451 68 97
Handball	Andreas Voas	Waldemarstr. 101	1 Berlin 36	611 66 92
Laufen	Klaus Felerabend	Ulrikenstr. 7-9	1 Berlin 20	331 57 68
Schach	Günter Mack	Schwalbacher Str. 8	1 Berlin 41	821 46 65
Tanzen	Burkhard Zimmermann	Margaretenstr. 5c	1 Berlin 45	832 72 47
Tischtennis	Heike Böhnke	Bautzener Str. 15	1 Berlin 62	784 53 65
Volleyball	Andreas Noack	Templhofer D. 143	1 Berlin 42	752 61 44
LAK Sport	Reiner Oprotkowitz	Wiersichweg 3	1 Berlin 13	382 78 55
Eichenkreuz	Uwe Wehner	Pankstr. 60	1 Berlin 65	465 19 48
Ev. Jugend	Amt für Jugendarbeit	Goethestr. 26-30	1 Berlin 12	319 1 277
Ost/West	Olaf Seeger	Geibelstr. 14 a	1 Berlin 45	811 74 92

Geschäftsstelle der Evang. Sportarbeit Berlin 396 72 33
Birkenstr. 68 1 Berlin 21
(Geschäftszeiten nur nach Vereinbarung)